

EVP mit voller Stadtrats-Liste

Die EVP wird voraussichtlich mit einer vollen Liste zu den Stadtratswahlen vom 24. November antreten. Eine Kandidatur zugesagt haben bisher:

Debora Alder-Gasser, Stadträtin bisher, Fundraiserin / Relationshipmanagerin; Bettina Jans-Troxler, Stadträtin bisher, Beraterin, Heilpädagogin, Theologin; Stefan Etter, Hauswart / Hausmann; Damaris Baldinger-Roser, Sängerin; Eliane Baumann, Sekundarlehrerin; Fabian Baumgartner, Teamleiter Krankenversicherung; Rebecca Dafna Benitez Conte-Renfer, Studentin / studentische Mitarbeiterin BFH; Tabea Birkenberg-Zwygart, Kindergärtnerin / Sozialpädagogin / Familienfrau; Christoph Bösiniger, HR-Recruiter; Franziska Braun, Organistin, Studentin, freischaffende Musikerin; Matthias Bühlmann, Dr. Theol /

Leitung Vineyard Bern / Vineyard DACH; Brigitte Burn-Müllhaupt, Bibliothekarin / Pflegefachfrau; Meieli Dillier-von Grünigen, pensionierte Pflegefachfrau; Christof Erne, pensionierter Redaktor; Anna Maria Fricker-Canteri, Sozialarbeiterin i. A.; Urs Friedli, Maschinenbauingenieur HTL; Gina Gasser, Sozialpädagogin HF; Benjamin Gerber, Lehrer Sekundarstufe 2; Susanne Gerber, Pflegefachfrau / Diabetesberaterin i. A.; Simon Gyger, Innenarchitekt FH; Adrian Hartmann, Theologe / Historiker; Sarah Heiniger, Primarlehrerin; Pascal Hunziker, Bauzeichner / SBB-Kundenbegleiter FV; Esther Isenschmid-Wyss, Pflegefachfrau;

Andrin Kasper, Bauingenieur MSc ETH; Maya Kessler, Sigristin / Betreuerin Tagesbetreuung Schule; Esther Klossner-Rentsch, Lehrerin / Musikerin; Tabea Kryemadhi, Projektplanerin; Fabian Lüthi, Architekt EPFL SIA / Teamleiter Uni Bern; Michael Nufer, Jugendarbeiter Heilsarmee Bern; Eric Rolli, Informatiker; Denise Steinacher-Bähler, Schulleiterin; Fredy Steiner, pensioniert; Noemi Trachsel, Psychotherapeutin; Samuel Venzin, Pastor / Theologiestudent; Beatrice Weichelt, Sozialpädagogin; Lukas Wellauer, Leiter VBG; Jonathan Yared, Sozialarbeiter FH / Masterstudent Soziale Arbeit.

BSt

Kurz-Infos

Vertretung QM3

Die Primarlehrerin Sarah Heiniger vertritt die EVP neu in der Quartiermitwirkung des Stadtteils 3 (QM3). Sie folgt auf Christof Erne, der das Amt wegen Wegzugs in einen anderen Stadtteil nach 13 Jahren abgab.



Sarah Heiniger

Vertretung QBB

Seit 27 Jahren vertritt Hans Kaltenrieder die EVP in der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem, QBB (etwa sechs Sitzungen pro Jahr). Er möchte per Ende Jahr zurücktreten. Interessierte Nachfolger/innen melden sich bei therese.streit@evp-bern.ch, Tel. 077 428 98 77. ce

EVP-Info

Informationen der Evangelischen Volkspartei Stadt Bern
www.evp-bern.ch

September 2024

Überrascht von Gottes politischer Rede

Einmal im Monat treffen wir uns im Freundeskreis, um kontrovers über theologische Themen zu diskutieren. In dieser angeregten Runde hat mich Matthias Stürmer herausgefordert, für die EVP zu kandidieren. Ein interessanter Gedanke. In die Politik zu gehen war mein allererster Berufswunsch als Jugendlicher. Damals wollte ich Bundesrat werden, oder Revolutionär.

Nach einem nicht typischen Lebensweg mit Stationen in Kolumbien, Deutschland und einer Aussteiger-Siedlung in Spanien bin ich mit 25 Jahren von Gott ergriffen worden. Von seiner Liebe, aber auch von der sozialrevolutionären Sprengkraft Jesu. Die christlichen Kreise, in denen ich mich bewegte, waren allerdings sehr politikkritisch.

Der Wendepunkt kam vor einigen Jahren, als ich das Buch «Das Erlassjahr-Evangelium» von Kim Tan las. Darin wird aufgezeigt, dass es Gott sehr wohl um praktisch gelebte Gerechtigkeit in einer Gesellschaft geht. Keine grosse Kluft zwischen Arm und Reich. Jeder soll ein Zuhause haben und ein soziales Auffangnetz. Das schafft Gerechtigkeit, Zugehörigkeit und echte Integration, gerade von Menschen aus dem Ausland. Diese neue Sicht war wie ein Erweckungserlebnis für mich.

Jetzt folgt der nächste logische Schritt: vom Denken zum Handeln. Deshalb freue ich mich, für den Berner Stadtrat zu kandidieren. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Gutes weiterentwickelt wird. Verkehrssicherheit ver-

bunden mit Klimaschutz – Velofahren soll in Bern viel sicherer werden. Ich erinnere mich noch gut an brenzlige Situationen mit den Schienen an Tramhaltestellen, als ich mit unserem Kinderanhänger von Bümpliz in die Stadt fuhr. Auch das Slalomfahren um parkierte Autos in Tempo-30-Zonen ist keine intelligente Lösung. In Lausanne St. Martin wurde der Velostreifen hinter die Autoparkplätze gelegt und so von der Fahrbahn getrennt. Das wurde mit dem Prix-Velo ausgezeichnet. Denn nur wenn das Sicherheitsgefühl beim Velofahren erhöht wird, steigen mehr Autofahrende aufs Velo um. Und nicht, wenn bloss Parkplätze abgebaut werden.

Wir selbst haben das Privileg, im Kooperationsmodell Quartier Murifeld zu wohnen. In



Stefan Etter

einer preiswerten Wohnung, die durch aktive Menschen vor einer teuren Sanierung bewahrt wurde. Hier muss die Stadtpolitik mutige Schritte gehen und Rahmenbedingungen schaffen, damit sich dies wiederholen kann und auch der Neubau bezahlbarer Wohnungen erleichtert wird. Es braucht eine Zeitenwende hin zu bezahlbarem Wohnen.

Stefan Etter, Stadtratskandidat und Hauswart

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Annahmestelle

Termine 2024

Mittwoch, 4. September: siehe Kästchen rechts
Save the date: Freitagabend, 18. Oktober: Event «EVP unterwegs» mit der Interventionstruppe Pinto.
Mittwoch, 6. November: Wahlevent inkl. Parolenfassung Volksabstimmungen vom 22. November
Mittwoch, 11. Dezember: Adventsfeier
Die Events im November und Dezember sind um 19.30 Uhr in der Nägeligasse 9 in Bern.

Parteiversammlung

Mittwoch, 4. September, 18.30 Uhr, Friedensstrasse 9, Bern

Diese Parteiversammlung wird von einem Risotto-Essen begleitet. Eingeladen sind alle Interessierten. Die anwesenden Mitglieder werden die Stadtrats-Kandidierenden nominieren und die Parolen zu den drei städtischen Abstimmungsvorlagen vom 22. September (siehe Seite 3) fassen.

Eine gute politische Gesprächskultur als Herzensanliegen

Die «EVP-Info» befragte EVP-Präsidentin Bettina Jans-Troxler und -Vizepräsidentin Barbara Streit-Stettler zur Situation der Stadtberner EVP im Wahljahr 2024.

Bei den Stadtratswahlen 2024 gibt es wie 2020 die drei Blöcke Rechts, Mitte und RGM, für die Gemeinderatswahlen bilden fünf ganz unterschiedliche Mitte-Rechts-Parteien ein Zweckbündnis. Wie erlebst du deren Zusammenarbeit an den gemeinsamen Sitzungen?

Barbara: An den Sitzungen sind aus allen fünf Parteien Leute dabei, die politisch sehr erfahren sind und schon viele Wahlkämpfe miterlebt haben. Mit der Kampagne «Meh Farb für Bärn» möchten alle Bewegung in die Stadtberner Politik-Landschaft bringen. Durch dieses klare Ziel ist die Stimmung gut – trotz der vielen inhaltlichen Differenzen.

Welche Anliegen konnte die EVP in den letzten Jahren im Stadtrat und in den Kommissionen einbringen?

Bettina: Wir setzen uns seit Jahren für eine sorg-

fältige Ausgabenpolitik ein – neue Stellen sollen sehr zurückhaltend geschaffen und anstehende Investitionen gut priorisiert werden. Ein Herzensanliegen ist uns eine gute politische Gesprächskultur, in der gute Kompromisse gefunden werden können. Mit der erdrückenden linken Mehrheit im Stadtrat ist das aber eine schwierige Aufgabe. Bei den Vorstössen zum Antisemitismus ist uns erfreulicherweise ein Miteinander aus dem ganzen Parteienspektrum gelungen.

Welche thematischen Schwerpunkte hat sich die EVP für die Wahlen 2024 gesetzt?

Barbara: Wir haben uns im Wahlausschuss für die drei Stichworte «familienfreundlich», «nachhaltig» und «inklusiv» entschieden. In diesen Bereichen besteht aus Sicht der EVP nicht nur auf städtischer Ebene, sondern auch kantonale und schweizerisch politische Handlungsbedarf.



**EVP-Präsidentin
Bettina Jans-Troxler**

Bettina, du kandidierst auch für den Gemeinderat. Welche Hauptanliegen hast du an die städtische Politik?

Bettina: Die Stadt Bern soll für verschiedenste Menschen eine lebenswerte Stadt sein und es ist Aufgabe der Politik, die unterschiedlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Dazu gehören sowohl «Lifestyle»-Bedürfnisse einzelner Altersgruppen als auch gute Voraussetzungen für Gewerbe und Gastronomie. Und ich will auch für die kommenden Generationen eine gute finanzielle Situation der Stadt erhalten.

Barbara, du hast die Suche nach den 40 Stadtrats-Kandidierenden koordiniert. Wie sieht das Spekt-



**EVP-Vizepräsidentin
Barbara Streit-Stettler**

rum der Personen auf dieser Liste aus?

Barbara: Es ist uns wiederum gelungen, je 20 Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedensten kirchlichen und beruflichen Hintergründen sowie aus unterschiedlichen Quartieren und Generationen zu gewinnen.

Die Stadt Bern hat eine ideologisch geprägte linke Mehrheit. Was braucht es, damit ausgewogene Lösungen bessere Chancen bekommen?

Bettina: Eine Stärkung der Mitteparteien wie der EVP im Parlament kann helfen, dass wieder vermehrt um die wirklich guten Lösungen gerungen werden muss.

Interview: Christof Erne

Die Interviewpartnerinnen

Bettina Jans-Troxler, 1976, ist Heilpädagogin, Jugendarbeiterin und selbstständige Beraterin. Sie vertritt die EVP seit elf Jahren im Stadtrat.

Barbara Streit-Stettler, 1962, ist Kommunikationsfachfrau und vertrat die EVP elf Jahre im Stadtrat und acht Jahre im Grossen Rat.

Städtische Volksabstimmungen vom 22. September 2024

Am 22. September kommen drei städtische Vorlagen zur Abstimmung – zwei betreffen einen Schulhaus-Neubau im Weissenbühl, eine die Sanierung des Strassenraums entlang einer Teilstrecke von Tram 6. Die EVP-Stadträtinnen empfehlen 3× Ja.

Änderung Zonenplan Areal Goumoëns / Baukredit für die Volksschule Weissenbühl

Im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl besteht ein hoher Bedarf an zusätzlichem Schulraum, weshalb seit Jahren ein neues Schulhaus beim Kindergarten auf der Goumoënsmatte geplant wird. Nun können wir über den Baukredit und die nötige Zonenplanänderung abstimmen.

Nachdem die EVP beim Planungskredit im Stadtrat dazu beigetragen hat, dass für das aktuell im Goumoëns-Areal angesiedelte Beachcenter ein alternativer Standort gesucht und im Weyeremannshaus Ost gefunden wurde, liegt ein gutes Projekt vor, das sowohl den öffentlichen Freiraum sichert als

auch ein schönes neues Schulhaus für 24 Klassen ermöglicht. Mit den 78,6 Millionen Franken wird der Schulraum in diesem Stadtteil längerfristig sichergestellt.

Wir EVP-Stadträtinnen empfehlen, den beiden Vorlagen zuzustimmen.

Debora Alder-Gasser,
Stadträtin



Stadträtin Debora Alder-Gasser

Ausführungskredit für die Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof-Fischermätteli

Die Schienen für das Tram 6 bis Fischermätteli sowie die Leitungen im Untergrund sind sanierungsbedürftig. In den letzten drei Jahren wurde nochmals vertieft geprüft, ob weiterhin ein Tram ins Fischermätteli fahren soll, oder ob auf eine Buslinie umgestellt werden soll, weil nicht so hohe Fahrgastzahlen

vorliegen. Die Prüfung kam zum Schluss, dass v. a. aufgrund der Situation am Bahnhof weiter am Tram festgehalten werden soll. Damit wird nach dem Bau des Trams nach Ostermündigen keine Tramlinie mehr am Bahnhof werden müssen, was den viel genutzten Bahnhofperimeter entlastet.

Mit der Sanierung der Tramschienen wird gleichzeitig der Strassenraum zwischen Effingerstrasse und Fischermätteli aufgewertet, z. B. wird der Bereich neben der neuen Überbauung auf dem ehemaligen Meinen-Areal zum Quartierplatz umgestaltet; die Haltestellen werden hindernisfrei gemacht.

Wir EVP-Stadträtinnen haben dem Kredit von 15,7 Millionen Franken zugestimmt, weil das Projekt nach der Überarbeitung in den letzten Jahren nun überzeugt und fürs gute Funktionieren des gesamten ÖV-Netzes Sinn macht.

Bettina Jans-Troxler,
Stadträtin

Impressum

Herausgeber: EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7
Redaktion: «Berner EVP», Christof Erne, Bern
Kontakt «EVP-Info»: Christof Erne, bevp@evp-be.ch
EVP Stadt Bern, c/o Bettina Jans, Friedensstrasse 7,
3007 Bern, IBAN CH64 0900 0000 3000 2067 3
info@evp-bern.ch, evp-bern.ch; fb.com/evpstadtbern

Danke für Ihre Spende

Auf der nächsten Seite finden Sie einen Zahlungsschein der EVP Stadt Bern. Wir bedanken uns für jeden Beitrag zugunsten der Parteilarbeit und der Wahlen. Die EVP Stadt Bern finanziert sich primär aus Spenden, da die Mitgliederbeiträge v. a. an die Kantonalpartei gehen. EVP Stadt Bern